Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

eigenschafft slechtlich herschafft begangen
mit allem dawit · daz er ym also einen schatz
gr7 von seins ampts zinsen vnd hulten sament
hat / den man ym behilt von seiner beuelh
unge · das er solches seins ampts · vñ seins
klosters gemeinez gelt · andern auch lehee
als ob es sein eigen were / Et hat auch da
mit ẽ me ander weisen gesundiget / der
ich geswigen wil durch der kurtzen willn /
Das er aber mit solich auslegunge des
geltes die vorgenant falsch eigenschafft
begangen habe das verstunde also / Wan
so ein munich etwas hatt daz er fur sein
eigen helt / vnd das mã ẽ vorgeschriben
weise leyhen mag / Als da ist gelt weit ·
getreide · vnd anders der gleichen das durch
sein nutzunge penutens vertzert wirt / vñ
leyhet das yemande von eigener gewalt
vnd fur das sein / so dut er desgleichen als
ob er desselben dinges ein slechtlich vnd
volliger herr sey / vnd sein eigenschafft durch
sein eigen gewalt eym andern mage geben /
Wan wer eins solichñ dinges warer vnd
+ rechtlich slechtlich herr ist / vnd es eym andern leihet /
der bringt desselben dinges eigenschafft
mides des gewalt dem er es leyhet / qꝛ pꝛõ
mutuacõne transfert dominiũ rei mutu
ate accipientem illã / Vnd als ich gesagt
han wie sunde der vorgenanten eigenschafft
begangen werde durch leihunge / also wirt
sie auch begangen mit entlehunge durch so
lich leyhunge ex eã iam dicta / Wan auch ein
munich etwas hat daz mã verwechsseln
mag / vmb ein ander dinch / daz er fur das
sein helt / vnd verwechsselt daz vñ eigener
gewalt oder iech mit verhengnis seins obern
vmb etwas anders als das sein / so begeet
er auch durch solich verwechsselunge sunde
der vorgenanten besundern falschñ eigen
schafft / Wie auch ein munich sunde solich
besunder eigenschafft durch verleihunge
vnd bestehũnge die mlatin genant vñdent
locũio ꝛ cõducũ begen maeht / wan er
ein haus · ein weingarten einen acker
ein pfert ein kuue / oder etwas anders
solichs dinges als sein eigen ding verlyẽ
oder es bestunde vmb ein gelt / das er dem
herren desselben dinges zu lon gebe als
sein eigen gelt / dauon ist nit noit exem
pel zu gebende / wan daz mã ein iglich
vernunfftig mensch leichtlich von ym sel
bs erkennen / Die weil aber sunde solich
eigenschafft auch mag begangen werdñ
durch verleihunge vnd bestehunge der ar
beit oder der wurchunge / die ein mensch
dem andern dut / vnd darumb nym da
von das exempel / das auch etwan gest
heen ist / mdem klost / dar yn ein munich
dem andñ einen belz verkauffte / als
ich vor am anfange diss capitels gesagt
han indem selben klost gesthahee auch
das / daz ein munich dem andern sein
mit brũder vmb lon schreibe / Wan dar
yn datten sie nit anders dan menschñ
werltliches standes dunt / der einer den
andern dinget ym etwas zu wurchunde
vnd belont yn darumb mit seim eigen
gelte / Wan der munich der daz gelt dez
schreiblons dem andern gab · der gab ym
das als sein eigen gelt / vnd der es nam /
der mã es als seinen eigen salt vmb den
dust seins schreibens / Vnd also begingen
sy mit verleyhunge vnd bestehũg sunde
besunder falscher eigenschafft der slechtlichñ
herschafft / qꝛ ubi fiut solitudinaria locatio
operis strenuis ꝛ gducio carnidem p
illũ qui sibi mercedem tribuit sue stipẽ
onis Nam et vã locũio itu destribut aui
risus / qꝛ ipa est psone ut rei adusũ fructu
rdessio / mercede nipecunia nũanda cõ
uenit / Dieser weise wil ich nach ein ex
empel geben / Etliche munich wonent
ẽ fremden klostor ors ordens / daryn zu
wenich munich seint · die mesen alle zu
lesende die daryn gestifft seint / vnd lesent
soliche messen vnd nement darumb ier

luchen